



Investing for better | Winter 2023/24

Die Ressource Wasser

Inhalte

DIE RESSOURCE WASSER	3
DIE SUCHE NACH GELEGENHEITEN IM JAHR 2024	4
DIE BEDEUTUNG DER DURATION FÜR IHRE ANLEIHEN	6
WASSER: EINE UNERSETZLICHE RESSOURCE	8
WASSER IST EINFACH UNVERZICHTBAR	10
GRAUZONEN BEI ESG-INVESTITIONEN	12
FAKTEN UND ZAHLEN	13
VON VERSCHMUTZTEM MEERWASSER ZU KRISTALLKLAREM TRINKWASSER	14
WIE WIR DAS ZIEL 6 DER UN ERREICHEN: SAUBERES WASSER UND SANITÄRE EINRICHTUNGEN	16

Risiken und Erläuterungen

Die in dieser Publikation ausgeführten Einschätzungen des globalen Anlagekomitees (Global Investment Committee) und des globalen Investment Centers der ABN AMRO und Bethmann Bank spiegeln die Kapitalmarktmeinung des Anlagekomitees wider und sind richtungsgebend für die Wertpapierdienstleistungen unseres Hauses. Form und Zeitpunkt einer möglichen Umsetzung der Meinung kann sich in Abhängigkeit der von Kunden gewählten Wertpapierdienstleistung unterscheiden. In diesem Kontext weisen wir darauf hin, dass die mögliche Nutzung der Begriffe „Portfolio“ bzw. „Depot“ in dieser Publikation keinen direkten Bezug zu Ihrem Depot und den darin verwahrten Vermögenswerten aufweisen. Vielmehr beziehen sich die Ausführungen auf fiktive Portfolios, die Einschätzungen des Anlagekomitees repräsentieren und als Grundlage für die Wertpapierdienstleistungen herangezogen werden.

Einschätzungen zur Über- bzw. Untergewichtung einer Anlageklasse beziehen sich stets auf die langfristige (strategische) Anlageklassengewichtung im jeweiligen Risikoprofil des fiktiven Portfolios. Die tatsächliche Gewichtung der Anlageklassen in den Kundendepots kann, abhängig von den Vereinbarungen des Kunden mit der Bank, davon abweichen.

Im Kontext der Darstellung von Anlagechancen verweist die Bethmann Bank ausdrücklich auf die mit einer Kapitalanlage verbundenen Risiken. Die Anlage in Finanzinstrumente ist mit einer Vielzahl von Risiken verbunden, die dazu führen können, dass die beabsichtigten Anlageziele nicht erreicht werden. Neben Kursänderungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken können Anlagen in internationalen Märkten weiteren Risiken, insbesondere Fremdwährungs- und politischen Risiken, bis hin zum Totalverlust der Anlage unterliegen. Bei der besonderen Akzentuierung einzelner Branchen, Regionen oder Subanlageklassen im Portfolio können Konzentrationsrisiken entstehen, die Anlegern bewusst sein sollten.

Die in dieser Publikation geäußerten Einschätzungen des globalen Anlagekomitees können einer Fehleinschätzung unterliegen, deren Umsetzung zu Vermögensverlusten führen können. Die genannten Chancen unterliegen immer dem Risiko, dass das chancenbegründende Ereignis gar nicht eintritt.

Für eine vollständige Risikoaufklärung sollten Anleger auch die Broschüre „Basisinformationen über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen“ beachten, die bei der Bethmann Bank erhältlich ist.

Vorwort



Steffen Kunkel
Chief
Investment Strategist

Winter 2023/24

Die Ressource Wasser

Der diesjährige Sommer wird uns in Erinnerung bleiben: Weltweit gab es sowohl lang anhaltende Hitzeperioden als auch reichlich Niederschläge bis hin zu Überschwemmungen – also entweder zu viel oder zu wenig Wasser.

Ein wichtiger Aspekt ist dabei der zunehmende Mangel an frischem Trinkwasser. Seit Jahren steigt der Wasserverbrauch aufgrund des Wirtschaftswachstums und der wachsenden Bevölkerung. Klimawandel und Umweltverschmutzung tragen zu dieser Verknappung bei.

Eines der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN) besteht darin, bis 2030 alle Menschen mit ausreichend Trinkwasser zu versorgen. 71 Prozent der Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt; im Prinzip ist also genug Wasser für alle vorhanden. Nach Angaben der UN haben jedoch bereits heute mehr als zwei Milliarden Menschen keinen Zugang zu Trinkwasser, und diese Zahl wird voraussichtlich noch steigen.

Die Qualität und Verteilung von Wasser ist regional sehr unterschiedlich. Wasser muss immer öfter gereinigt und an den richtigen Ort transportiert werden. Glücklicherweise tut sich auf dem Gebiet der Innovation viel: zum Beispiel bei der Reinigung von Wasser oder bei der intelligenten und sparsamen (Wieder-)Verwendung von Wasser. Wir lassen den Wasserunternehmer Peter Willem Hatzenboer zu Wort kommen, der über die Entwicklungen in seinem Bereich berichtet.

In diesem Magazin erfahren Sie, wie Unternehmen auf die Verknappung von Trinkwasser reagieren können und wie sich das Thema in Anlageportfolios widerspiegeln kann. Natürlich finden Sie auf den nächsten Seiten auch ein Update zur aktuellen Lage auf den Finanzmärkten sowie Hintergrundinformationen über die Entwicklung der Zinssätze – und was dies für Anleihen im Portfolio bedeutet.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieses Magazins,

Steffen Kunkel
Chief Investment Strategist

Die Suche nach Gelegenheiten im Jahr 2024

Wir rechnen damit, dass 2024 von schwachem Wirtschaftswachstum geprägt sein wird, und dass die Inflation weiter zurückgehen wird. Dies wird den Zentralbanken die Möglichkeit geben, den Fuß von der Bremse zu nehmen und mit Zinssenkungen zu beginnen.

Anleihen dürften 2024 zu den Gewinnern gehören. Wir empfehlen daher, die Duration (Zinssensitivität) zu erhöhen. Solange es nicht zu einer schweren Rezession kommt, erwarten wir, dass sich die Aktienmärkte innerhalb einer begrenzten Bandbreite bewegen werden, während die Sektorauswahl zusätzliche Chancen bieten dürfte.

2023 setzten bei Teilen der globalen Volkswirtschaft unterschiedliche Entwicklungen ein – während die europäische Volkswirtschaft sich am Rande einer Rezession befindet, hat sich die US-Volkswirtschaft hingegen als erstaunlich stark erwiesen. Das Wachstum dürfte 2024 jedoch eingetrübt bleiben. Wir rechnen beispielsweise in der Eurozone mit einem Wachstum von weit weniger als 1 %. Der 2023 in den USA vorherrschende Rückenwind dürfte im kommenden Jahr abflauen. Die Haushaltsersparnisse sind noch immer recht hoch, werden aber mit dem sich abschwächenden Arbeitsmarkt schwinden. Angesichts der restriktiven Zinsen

und weiter nachklingenden Auswirkungen der bisherigen Zinssteigerungen, die noch verkräftet werden müssen, rechnen wir mit einem nachlassenden Wachstum. Die chinesische Wirtschaft ist hinter den hohen Erwartungen für 2023 zurückgeblieben und wir erwarten für das kommende Jahr ein Wachstum von knapp 5 %.

Werden Anleger in Anleihen 2024 höhere Renditen sehen?

Die vergangenen Jahre waren für Anleiheinvestoren schwierig, da die Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation die Zinsen mit einer Rekordgeschwindigkeit erhöht haben. Die Aussichten in diesem Bereich haben sich nun deutlich verbessert. Die Renditen sind höher. Das bedeutet, dass, sogar wenn die Zinsen auf ihrem derzeitigen Niveau bleiben, die absoluten Renditen für Anleihen attraktiv sind. Wir gehen darüber hinaus davon aus, dass die Zentralbanken die Zinssteigerungen beendet haben und

dass die Inflation nun rückläufig sein wird. Dies gibt den Zentralbanken die Gelegenheit, eine Pause einzulegen und 2024 vielleicht sogar mit Zinssenkungen zu beginnen. Die beste Möglichkeit, sich dafür zu positionieren, ist eine leichte Verlängerung der Duration im Portfolio. Wir empfehlen Investitionen in höherwertige Anleihen (Staatsanleihen oder Unternehmensanleihen mit Investment Grade). Es ist unserer Ansicht nach noch zu früh, sich mit den risikoreicheren Anleihe-segmenten zu befassen.

Was ist im Aktienbereich zu erwarten?

Mit dem rückläufigen konjunkturellen Wachstum und den attraktiven Renditen am Anleihemarkt bleiben unsere Erwartungen an die Aktienmärkte verhalten. Wir sind jedoch auch nicht übermäßig besorgt, denn eine Rezession scheint uns nicht bevorzuzustehen. Letztlich ist klar zu sehen, dass die Anlegerstimmung insgesamt vorsichtig bleibt. Dies könnte Raum für positive Überraschungen bieten.

Bei Aktien empfehlen wir eine neutrale Allokation. Innerhalb des Aktienmarkts konzentrieren wir uns auf das Gesundheitswesen, da es weniger vom konjunkturellen

Wachstum abhängig ist. Ebenso halten wir hohe Positionen im IT-Sektor, da er von künftigen Zinssenkungen profitieren dürfte. Weniger positiv gestimmt sind wir bezüglich des Finanzsektors.

Klare Risiken, die man im Auge behalten sollte

Wie immer ist die Liste der Risiken lang, insbesondere in einer Welt, in der unsere Nachrichten von geopolitischen Risiken dominiert werden. Auf jeden Fall muss man den Verlauf der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten aufmerksam beobachten. Die Auswirkungen auf die Ölpreise könnten insbesondere zu weiterem Inflationsdruck führen, auch wenn wir derzeit nicht damit rechnen. Die US-Wahlen im November 2024 sind ebenfalls ein wichtiges Ereignis, doch es ist unserer Meinung nach zu früh, sich dafür zu positionieren. Und wir werden natürlich genau beobachten, wie die Wirtschaft, die höheren Zinsniveaus der vergangenen zwei Jahre absorbiert. Die Auswirkungen höherer Zinsen kommen immer mit einer zeitlichen Verzögerung zum Tragen, daher ist mit weiteren Folgen zu rechnen.

Die Bedeutung der Duration für Ihre Anleihen

Wer ein Investorenhandbuch bei dem Kapitel aufschlägt, in dem die Duration erklärt wird, könnte sich leicht von den vielen mathematischen Formeln entmutigen lassen. Dennoch lohnt es sich, ein Grundverständnis für dieses Konzept zu haben. Anhand von vier Thesen beleuchten wir für Sie die wichtigsten Aspekte der Duration. Aber lassen Sie Ihren Taschenrechner ruhig in der Schublade.

These 1: Die Duration benennt die Laufzeit einer Anleihe

Dies ist vielleicht das häufigste Missverständnis über die Duration – nicht verwunderlich, denn das Wort Duration erinnert an die Zeit, die eine Anleihe braucht, um fällig zu werden. Die Duration wird zwar in Jahren gemessen, dennoch entspricht sie nicht der Laufzeit. Die Fälligkeit einer Anleihe erklärt sich von selbst: Eine deutsche Staatsanleihe mit einer Laufzeit von zehn Jahren wird nach diesen zehn Jahren zurückgezahlt. Aber die Duration einer Anleihe oder eines Anleiheportfolios kann sich ändern. Durch den Kauf von Anleihen mit längerer Laufzeit wird die Duration des Portfolios erhöht. Durch die Investition in Anleihen mit

kürzerer Laufzeit wird die Duration verkürzt. Obwohl die Laufzeit einer Anleihe die Höhe der Duration beeinflusst, handelt es sich um verschiedene Dinge.

Technisch gesehen ist die Duration die Rückzahlungsdauer einer Anleiheninvestition. Neben der Laufzeit einer Anleihe spielt dabei auch der Kupon, also der Anleihezins, eine wichtige Rolle. Je höher der Anleihezins, desto niedriger die Duration – und umgekehrt. Ein Beispiel: Ein Anleger, der jedes Jahr fünf Prozent Kuponzinsen für eine zehnjährige Anleihe erhält, wird seine Investition schneller zurückerhalten als ein Anleger, der nur zwei Prozent Kuponzinsen pro Jahr für eine Anleihe mit der gleichen Laufzeit erhält.

These 2: Duration hat mit Zinsen zu tun

Richtig; die Duration kann die Zinssensitivität einer Anleihe oder eines Anleiheportfolios widerspiegeln. Allerdings müssen wir zunächst klären, was wir unter Zinsen verstehen. Zusätzlich zum (festen) Kupon ist auch die Rendite einer Anleihe wichtig. Diese Rendite wird über den Kurs einer Anleihe bestimmt. Und da die Kurse von Anleihen steigen und fallen, sinken oder steigen auch die Renditen. Gut zu wissen: Die Anleiherenditen bewegen sich entgegen den Anleihekursen: Steigt der Kurs einer Anleihe, fällt die Rendite – und umgekehrt.

Für Anleger ist relevant, wie die Anleihen in ihrem Portfolio auf die Zinsentwicklung reagieren: Wenn die Renditen steigen, sinkt der Wert ihrer Anleihen: ein Szenario, das Anleger vermeiden möchten. Wenn die Renditen sinken, steigt der Wert der Anleihen – ein viel attraktiveres Szenario. Und jetzt kommt die Duration ins Spiel: Anhand der Duration können Anleger ablesen, wie anfällig ihre Anleihen für steigende Zinsen sind und wie sehr sie profitieren können, wenn die Zinsen sinken.

These 3: Je höher die Duration, desto höher das Zinsrisiko

Auch richtig, daher berechnen Fondsmanager und Portfoliomanager die Duration der Anleihen, in die sie investieren, genau. Ist die Duration einmal berechnet, lässt sich relativ einfach die Auswirkung der Zinsentwicklung für Anleihen kalkulieren. Im Allgemeinen gilt: Für jedes Prozent, um das der Zinssatz sinkt, steigt der Wert einer Anleihe um den gleichen Prozentsatz, multipliziert mit der Duration.

Ein Beispiel:

Sie haben eine Anleihe mit einer Duration von 4.
Der Zinssatz sinkt um 1 %: 1 % mal 4
Der Kurs Ihrer Anleihe steigt um 4 %.
Bei einer Zinserhöhung verhält es sich genau umgekehrt:
Der Kurs Ihrer Anleihe sinkt um 4 %.

Je höher die Duration, desto empfindlicher reagiert eine Anleihe auf Zinsschwankungen. Wäre die Duration beispielsweise 8, würde der Kurs der Anleihe um 8 % (1 % mal 8) steigen, wenn der Zinssatz um 1 % fällt. Umgekehrt würde ein Anstieg der Zinssätze um 1 % zu einem Rückgang des Anleihekurses um 8 % führen.

These 4: Im aktuellen Marktumfeld ist eine höhere Duration vorteilhaft.

Wir glauben, dass dies zutrifft. Seit 2022 haben wir es mit einer sogenannten inversen Zinskurve zu tun: Die Renditen kurzfristiger Anleihen sind höher als die Renditen langfristiger Anleihen. Das ist ungewöhnlich, da Anleger in der Regel einen höheren Zinssatz verlangen, wenn sie ihr Geld länger verleihen. Wenn die Renditekurve invers ist, sind die Anleger bezüglich der kurzfristigen wirtschaftlichen Erwartungen weniger optimistisch. Deshalb verlangen sie für Anleihen mit kürzerer Laufzeit einen höheren Zinssatz als üblich. Eine umgekehrte Renditekurve ist häufig ein Vorbote einer Rezession.

Da die Renditen von beispielsweise zweijährigen deutschen Staatsanleihen derzeit höher sind als die Renditen von zehnjährigen, ist es verständlich, dass die Anleger Anleihen mit kürzerer Laufzeit bevorzugen. Es spricht jedoch einiges dafür, in langlaufende Anleihen zu investieren. Unsere Ökonomen gehen davon aus, dass die europäische Wirtschaft vor mehreren schwierigen Quartalen mit sinkender Inflation steht. Daher dürften auch die Zinssätze sinken. Und wenn die Zinsen fallen, steigen die Kurse langlaufender Anleihen schneller als die Kurse kurzlaufender Anleihen.

Aus diesem Grund haben wir den Anlegern Ende Juli und Ende Oktober empfohlen, die Duration europäischer Staatsanleihen in ihren Portfolios zu erhöhen. Zugegeben, auf den ersten Blick sind kurzlaufende Anleihen aufgrund ihrer höheren Zinsen attraktiver. Aber für Anleger, die mit einer Verlangsamung der Inflation und sinkenden Zinsen rechnen, sind langfristige Anleihen interessanter, als sie scheinen.

Wasser: eine unersetzliche Ressource

Wasserknappheit treibt Innovationen voran

Wasser ist für Menschen und Unternehmen gleichermaßen wichtig. „Glücklicherweise gibt es aber immer mehr technologische Lösungsansätze, um Wasser zu schützen“, sagt Judith Sanders, Investmentstrategin bei ABN AMRO. Sowohl Unternehmen als auch Investoren müssen dabei eine Rolle spielen und Verantwortung übernehmen.

„Es gibt keine Alternative zum Wasser“, unterstreicht Judith Sanders. Indem wir das verfügbare Wasser intelligenter nutzen, können wir aber etwas gegen die Verknappung tun. Sanders geht davon aus, dass Unternehmen und Regierungen stark in Einsparung und Rückgewinnung von Wasser investieren werden. Auch die Verbraucher können ihren Teil dazu beitragen, indem sie sparsam mit Wasser umgehen.

Aus Untersuchungen des Stockholm Resilience Centers an der Universität Stockholm wissen wir zum Beispiel, wie viele Milliarden Kubikmeter Süßwasser wir pro Jahr verbrauchen können, ohne die Umwelt zu schädigen. Dieses Niveau wird 2023 fast erreicht sein. Wegen des Bevölkerungswachstums wird die Nachfrage nach Wasser in den kommenden Jahren jedoch weiter steigen. Dies stellt eine große Belastung für die Umwelt und die Gesellschaft dar.

Zugang zu Trinkwasser

Glücklicherweise sind sich Verbraucher und Unternehmen

bewusst, wie wichtig ausreichend sauberes Wasser für Umwelt und Gesellschaft ist. Nicht umsonst wird Wasser in den 17 Zielen der UN für nachhaltige Entwicklung (SDGs) als „Kernstück der nachhaltigen Entwicklung“ bezeichnet, so Sanders. SDG 6 besagt, dass bis 2030 jeder Mensch weltweit Zugang zu Trinkwasser haben sollte. Seit 1990 sind bereits große Fortschritte erzielt worden: Fast 2,3 Milliarden Menschen mehr haben seitdem Zugang zu sauberem Wasser erhalten. Sanders betont: „Sauberes Wasser ist wichtig für die Armutsbekämpfung, das Wirtschaftswachstum und den Umweltschutz. Außerdem sind Milliarden von Menschen für ihren Lebensunterhalt auf Wasser angewiesen.“

Es ist bemerkenswert, dass die Wasserknappheit und die Rolle des Wassers für unseren Lebensunterhalt immer noch relativ wenig Beachtung finden. Ende März 2023 fand in New York die Wasserkonferenz der Vereinten Nationen statt. Die Niederlande hatten diese Veranstaltung mitorganisiert, dennoch war darüber nicht viel in den niederländischen Medien zu lesen.

Kein Wasser = kein Bier

Unternehmen müssen eine wichtige Rolle bei der Lösung der Wasserknappheit einnehmen. So wird beispielsweise jährlich ein Fünftel des gesamten verfügbaren Süßwassers von Industrieunternehmen verbraucht. Sanders sieht ein wachsendes Engagement zum Wassersparen und Recycling in der Geschäftswelt. Steigende Wasserpreise sind in dieser Hinsicht hilfreich. Der US-Nahrungsmittelkonzern General Mills beispielsweise will seinen Wasserverbrauch noch weiter senken, indem er Wasser in seine internen Prozesse einpreist. Dies soll die Geschäftsbereiche zu einem noch sparsameren Umgang mit Wasser bewegen.

Die Verfügbarkeit von ausreichend Wasser ist für Unternehmen sehr wichtig. Und die Zeiten, in denen Wasser uneingeschränkt verfügbar war, sind längst vorbei. Ein Beispiel ist der Bierbrauer Heineken, der weltweit 170 Brauereien betreibt, von denen 26 in Gebieten mit Wasserknappheit liegen. „Wenn Ihr Produkt zu 93 % aus Wasser besteht und das Brauen und die Abfüllung ebenfalls viel Wasser erfordern, ist das ein Risiko“, sagt Sanders. Daher reduzierte Heineken die Wassermenge, die zum Brauen eines Hektoliters Bier benötigt wird, um ein Drittel auf 3 Hektoliter.

Grundwasseranreicherung

Weltweit setzen sich viele Unternehmen kritisch mit dem Wasserverbrauch im eigenen Unternehmen, in der Produktionskette und in der Gesellschaft auseinander. Der Lebensmittelkonzern Mars – Eigentümer der Reismarke Uncle Ben's – fördert beispielsweise nachhaltige Innovationen bei den Reisproduzenten, mit denen er zusammenarbeitet. Zum Beispiel durch Investitionen in die Tröpfchenbewässerung. Dank dieser innovativen Bewässerungsmethode kann der Reis in Gebieten, in denen weniger Wasser zur Verfügung steht, leichter wachsen.

Sanders betont, dass Wasser nicht nur für die Nahrungsmittelproduktion entscheidend ist. Die Produktion von Computerchips zum Beispiel erfordert ebenfalls große Mengen an sehr sauberem Wasser. Der taiwanische Chiphersteller TSMC musste während einer schweren Dürreperiode in Taiwan im Jahr 2021 große Mengen Wasser aus einem anderen Teil der Insel heranschaffen. Seitdem investiert das Unternehmen mehr denn je in das Wasserrecycling.

Siemens sammelt während der Monsunzeit Regenwasser an seinem Produktionsstandort in Indien. Dieses Wasser wird für die eigenen Anlagen genutzt, aber auch, um in der Trockenzeit das Grundwasser in der Umgebung wieder aufzufüllen.

Mangel treibt Innovation an

Die Art und Weise, wie ein Unternehmen mit Wasser umgeht, kann Chancen eröffnen oder Risiken bergen. Investoren können durch gezielte Portfolioentscheidungen Risiken mindern und zur Lösung von Wassermangel beitragen, indem sie sich für Unternehmen entscheiden, die sparsam mit Wasser umgehen und so weit wie möglich im Kreislaufverfahren produzieren. Oder indem sie in Unternehmen investieren, die die entsprechende Technologie entwickeln.

Die Nachfrage von Unternehmen und Regierungen nach innovativen Wassertechnologien steigt seit Jahren, beispielsweise für die schnelle Filterung von Abwasser oder die gezielte Ortung von undichten Stellen in unterirdischen Leitungen. In Frankreich und den Vereinigten Staaten beispielsweise ist das Wasserversorgungsnetz stark veraltet. Jedes Jahr gehen viele Milliarden Liter Trinkwasser verloren. Auch Anbieter fortschrittlicher Sprühsysteme in der Landwirtschaft profitieren von der Fokussierung auf den Wasserschutz. Eine Investition in Unternehmen, die einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten, kann daher ebenfalls vielversprechend sein.



Judith Sanders ist Anlagestrategin bei ABN AMRO mit einem besonderen Schwerpunkt auf ESG-Investitionen.

Wasser ist einfach unverzichtbar

Das exponentielle Wachstum der Weltbevölkerung und die globale Erwärmung führt zu einer immer größeren Kluft zwischen Wasserbedarf und Wasserangebot. Bei vielen ESG-Investitionen wird der Schutz der Wasserqualität mittlerweile als unverzichtbar betrachtet.

Bei dem aktuellen Wassermangel wird es schwierig, das Menschenrecht auf Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen für alle Menschen zu erfüllen. Wir berücksichtigen daher Wasser in unserem ESG-Investitionsprozess mit mehreren Mechanismen. (ESG = Environment, Social, Governance, also Umwelt, Gesellschaft und gute Unternehmensführung).

Integration von Wasser in die ESG-Analyse

Wasser ist ein wesentlicher ESG-Faktor. Nahezu jedes Unternehmen benötigt Wasser für seine Produktions- und Servicetätigkeiten. Aus diesem Grund bewerten wir die Wesentlichkeit von Wasserrisiken und deren Management als Teil der ESG-Risikobewertung.

Infrastruktur-Software-Unternehmen sind beispielsweise auf Datenzentren angewiesen, um große Mengen an benötigten Informationen zu speichern. Für Microsoft analysieren wir,

wie sich die Wasserkrise auf den immensen Wasserbedarf auswirken kann, der für die Stromversorgung und Kühlung von Rechenzentren benötigt wird.

Unternehmen wie L'Oréal benötigen für ihre Produkte zur Körperpflege Wasser als Rohstoff. Es kann bis zu 80 Prozent der Inhaltsstoffe eines Produkts ausmachen. Außerdem dient Wasser zur Kühlung der Produktionsmaschinen.

Neben der Bewertung der Wasserrisiken beurteilen wir auch, wie die Unternehmen mit den damit verbundenen Risiken umgehen, z. B. ob es strenge Wassermanagementprogramme gibt. Da Wasser einer der wesentlichen ESG-Faktoren sein kann, wirken sich das Wasserrisiko und sein Management darauf aus, welche Unternehmen für unsere ESG- und Impact-Portfolios investierbar sind und unserem Best-in-Class-Ansatz entsprechen.

Auswahl von Wasserdienstleistern für das Portfolio

Unternehmen mit einem rein wasserbezogenen Geschäftsmodell, die sich als Wasser-Pure-Play-Unternehmen qualifizieren, beobachten wir noch intensiver. Neben der Analyse wasserbezogener Risiken in unseren ESG-Daten bewerten wir auch ihre grundlegende Attraktivität aus finanzieller und ESG-Sicht.

Entsprechend berücksichtigen wir bei unseren Impact-Produkten den Beitrag eines Unternehmens zu den SDGs. American Water Works beispielsweise bietet Wasser- und Abwasserdienstleistungen für rund 3,5 Millionen Kunden in 16 US-Bundesstaaten an. Das Unternehmen investiert in die Modernisierung der alternden US-Infrastruktur, in die Verbesserung der Widerstandsfähigkeit des Netzes gegenüber Klimaereignissen und in Technologien zur Verhinderung von chemischer Verschmutzung.

Auch Kurita Water Industries, ein japanischer Anbieter von Wasseraufbereitungslösungen, hat positive Auswirkungen, da seine Produkte die Wassernutzungseffizienz erhöhen und die Wasseraufbereitung verbessern.

Ein weiteres Beispiel ist Xylem, ein großer US-amerikanischer Anbieter von Wassertechnologie und -ausrüstung, der innovative Lösungen anbietet, die die Effizienz der Wassernutzung und -aufbereitung steigern, z. B. biologische Abwasseraufbereitung. Das Unternehmen bietet auch Produkte und Dienstleistungen für die Klimaanpassung und das Klimamanagement an.

Bei diesen drei Unternehmen leisten schätzungsweise mehr als 75 Prozent der Einnahmen einen positiven Beitrag zu den SDGs, insbesondere zu SDG 6 – Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen. Sie sind Teil unseres ESG-Anlageuniversums.

Natürlich berücksichtigen wir Wasserunternehmen auch in anderen Strategien, wie dem Celsius Investment Funds ESG Emerging Markets Fund, der Teil unseres ESG-Mandats ist. Dort investieren wir in Companhia de Saneamento Basico de Estado de Sao Paulo (SABEPS). Das brasilianische Unternehmen erbringt Wasser- und Abwasserdienstleistungen für den Bundesstaat Sao Paulo und ist somit weitgehend auf SDG 6 ausgerichtet.

Wir betreiben Engagement für wasserbezogene Themen

Wir wenden uns auch direkt an Unternehmen und fordern sie auf, ihre Transparenz in Bezug auf wasserbezogene Risiken und Chancen zu verbessern. Im Jahr 2023 haben wir über das Carbon Disclosure Project zu Transparenz über Wasser mit drei Unternehmen Kontakt aufgenommen: Vestas Wind Systems, Geely Automobile und Equinix. Wir haben sie gezielt gebeten, dem Carbon Disclosure Project den Rahmen für die Wassersicherheit offenzulegen, da dieser eine wichtige Quelle für die Bewertung von wasserbezogenen Risiken und Chancen von Unternehmen ist.

Einer der Meilensteine, die wir im Jahr 2023 dank dieser Zusammenarbeit erreicht haben, war die Zusage von Equinix, einem Anbieter von Rechenzentren, die angeforderten Wasserdaten zu übermitteln – ein großer Erfolg, wenn man bedenkt, dass das Unternehmen zuvor nicht in der Lage war, diese Daten offenzulegen. Wir sind derzeit im Rahmen mehrerer unserer Strategien in Equinix investiert. Es ist wichtig, dass Equinix seine Wasserrisiken bewertet und offenlegt, denn das Unternehmen betreibt weltweit mehr als 200 Rechenzentren, die Wasser für die Stromerzeugung und Kühlung benötigen.

Mit den drei ESG-Mechanismen ist Wasser insgesamt in unsere ESG-Investitionspolitik integriert. Mit diesem Ansatz wollen wir dem Wassermangel Rechnung tragen und durch unsere ESG-Investitionen einen positiven Beitrag zum entsprechenden SDG und dem Menschenrecht auf Wasser leisten.



Ein genauerer Blick auf Investitionsdilemmata

Grauzonen bei ESG-Investitioneninvesting

Bei ESG-Investments gibt es nicht nur richtig oder falsch. In dieser Rubrik betrachten wir in jeder Ausgabe des Magazins ein Investitionsdilemma aus der ESG-Perspektive. Dieses Mal befassen wir uns mit der Produktion von Halbleitern.

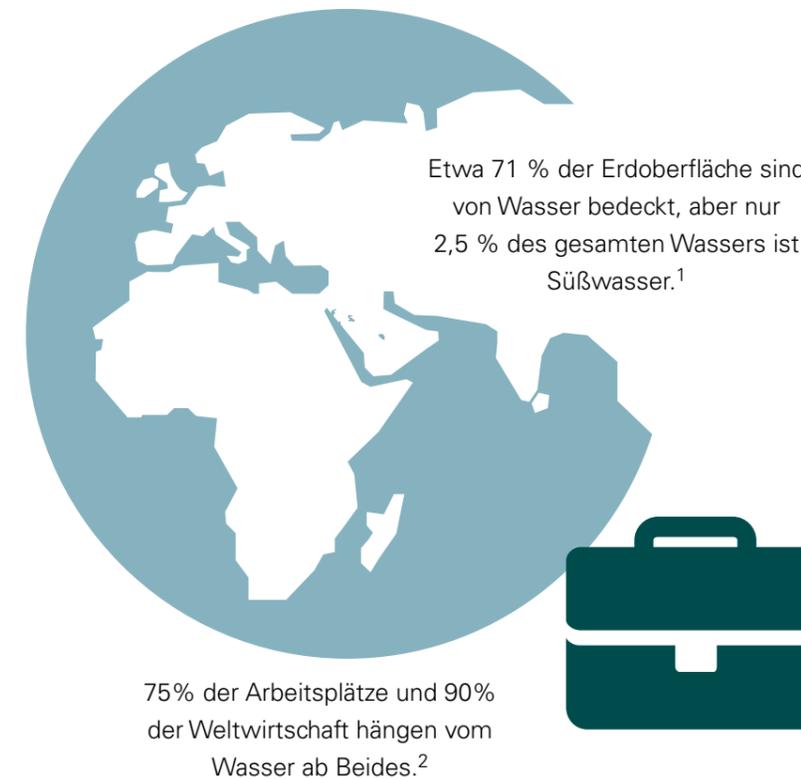
Halbleiter sind entscheidend für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, da sie ein Schlüsselement für die Entwicklung grüner Technologien sind. Für die Produktion von Halbleitern wird jedoch viel Wasser benötigt. Da die Süßwasserressourcen immer knapper werden, stellt sich die Frage: Können Halbleiter eine Rolle bei der Energiewende spielen, ohne den Wassermangel zu forcieren?

Die Herstellung von Halbleitern ist ein äußerst wasserintensiver Prozess. Zum Spülen und Reinigen der Siliziumscheiben und zum Entfernen von Ablagerungen wird viel Wasser verbraucht. Somit trägt die Herstellung von Chips erheblich zum ökologischen Fußabdruck bei. Ein großer taiwanesischer Halbleiterhersteller verbrauchte im Jahr 2020 fast 200.000 Tonnen Wasser pro Tag, was der Größe von 77 olympischen Schwimmbecken entspricht. Da die Zahl der Produktionsanlagen zunimmt, wird der Wasserbedarf wahrscheinlich noch weiter ansteigen, und den Druck auf Regionen, die bereits mit Dürreperioden zu kämpfen haben, weiter erhöhen. Dieses taiwanische Unternehmen plant beispielsweise, seine Produktion in den USA auszubauen, wo es mit einem lokalen US-Chiphersteller in Arizona, einem der trockensten Bundesstaaten des Landes, um Wasserressourcen konkurriert. Der steigende Wasserbedarf der Halbleiterherstellung gibt Anlass zur Sorge und macht die Notwendigkeit eines nachhaltigen Wassermanagements deutlich.

Allerdings verdienen die Bemühungen der Halbleiterindustrie um die Entwicklung wassersparender Herstellungsverfahren Anerkennung. Halbleiterunternehmen in den USA haben bedeutende Maßnahmen zur Verringerung ihres Süßwasserverbrauchs umgesetzt. Ein Halbleiterunternehmen hat sogar eine positive Wasserbilanz erzielt; das bedeutet, dass das Unternehmen mehr Süßwasser zurückgibt und wiederherstellt, als es verbraucht, indem es Wasser spart und externe Wasserwiederherstellungsprojekte finanziert. Im Jahr 2022 hat dieses Unternehmen mehr als 100 Prozent seines entnommenen Süßwassers wiederhergestellt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die wasserintensiven Prozesse der Halbleiterindustrie Anlass zur Sorge geben, und dass sich der Wassermangel verschärfen könnte. Dennoch wurden bereits erhebliche Fortschritte bei der Wassereffizienz und -einsparung erzielt. Tatsächlich kann die Einführung nachhaltiger Prozesse in der Halbleiterindustrie einen wichtigen Beitrag zum grünen Wandel leisten, ohne die Wasserressourcen zu gefährden.

Fakten und Zahlen



¹ Quelle: <https://www.usgs.gov/media/images/distribution-water-and-above-earth>

² Quelle: <https://watereurope.eu/>

³ Quelle: <https://www.worldbank.org/en/programs/global-water-security-sanitation-partnership>

⁴ Quelle: <http://sdg.iisd.org/news/who-un-water-report-finds-investing-us1-in-wash-delivers-us4-3-return>

⁵ Quelle: <https://www.krnwtr.nl/watertappunt-kennisbank/plastic-soup/de-watervoetafdruk-van-koffie-en-andere-producten/>

Von verschmutztem Meerwasser zu kristallklarem Trinkwasser

Peter Willem Hatenboer ist schon fast sein ganzes Leben lang ein Wasserunternehmer. Im Laufe der Jahre hat er beobachtet, wie der Trinkwassermangel weltweit zunimmt. „Der Mangel ist da, aber viel interessanter sind die Lösungen, die wir jetzt schon haben und die, die wir uns noch ausdenken werden.“ In diesem Interview erzählt Peter Willem von seiner Vision als Wasserspezialist.

Wie wirkt sich der Wassermangel auf das tägliche Leben aus?

In Europa merken wir Verbraucher vom Wassermangel noch nicht viel, denn es gibt genügend Leitungswasser, mit dem man alles machen kann, was man will. Allenfalls gibt es ein vorübergehendes Verbot, Swimmingpools zu füllen, Autos zu waschen und Gärten zu bewässern. Allerdings greifen die Medien das Thema vermehrt auf und infolge dieser erhöhten Medienaufmerksamkeit ändert sich unser Verhalten. Wir duschen zum Beispiel kürzer. Und wir neigen dazu, weniger Wasser für die Gartenbewässerung zu verwenden – oder wir nutzen Wasser aus der Regentonnen. Es zeichnet sich ein echter Trend ab, Regenwasser zu sammeln, zu speichern und zu verwenden. Bei den Unternehmen, die zu den großen Wasserverbrauchern zählen, ist das Bewusstsein für den Wassermangel schon seit längerer Zeit gestiegen. Fast alle haben das Thema auf ihre Agenda gesetzt, obwohl die Dringlichkeit noch nicht überall gegeben ist.

Wie können sich Unternehmen auf den zunehmenden Wassermangel vorbereiten?

Einige Unternehmen sind bereits betroffen, insbesondere, wenn sie viel Grundwasser aus dem Boden pumpen und verbrauchen. Teilweise wird schon heute die Nutzung von Oberflächen- und Grundwasser vor Ort vorübergehend eingeschränkt, zum Beispiel für Landwirte, die Ackerland bewässern.

Um sich auf die Zukunft vorzubereiten, können Unternehmen „Quick Wins“ identifizieren. Sie können einen sogenannten „Wasser-Scan“ durchführen, der ihnen Einblick in ihre eigene Wasserwirtschaft gibt. Mithilfe eines solchen Wasser-Scans können sie sowohl die aktuelle Situation als auch ihren künftigen Wasserbedarf beurteilen. Wassereinsparungen sind oft möglich, z. B. durch die Verbesserung des internen Wasserkreislaufs, der Reinigung (zur Wiederverwendung) und der Wassergewinnung.

Welche Innovationen sehen Sie?

Wassereinsparung und -rückgewinnung finden bereits in großem Umfang statt. Aber auch auf Forschung und Innovation liegt ein Fokus. Eine großartige neue Anwendung für besonders hochwertig konzentrierte Salzabwässer ist die EFC, eine Methode, mit der wertvolle Substanzen zurückgewonnen werden können. Bisher war dies nur durch Verdampfung möglich. Das Tolle daran ist, dass man unter anderem Seltene Erden zurückgewinnen kann. Nach der EFC-Behandlung ist das Wasser rein und zur Wiederverwendung bereit. Damit ist diese Form der Abwasseraufbereitung vollständig zirkulär.

Angesichts der wachsenden Weltbevölkerung und der Zunahme von Industrie, Landwirtschaft und Gartenbau ist es ebenfalls elementar, vermehrt Süßwasser aus Salzwasser zu gewinnen. Auch in diesem Bereich tut sich viel. So wurde beispielsweise seit 1970 der Energieverbrauch für die RO-Entsalzung¹ auf ein Zehntel der früher benötigten Energiemenge reduziert – von 20 bis 30 kWh auf heute 2 bis 4 kWh pro Kubikmeter. Aber auch Salzwasser kann für sich genommen nützlich sein, wie bei der sogenannten Blauen Energie. Dabei wird aus der Differenz zwischen Salz- und Süßwasser Strom erzeugt, wie es zum Beispiel am Afsluitdijk in den Niederlanden geschieht.

Hatenboer ist auf mehreren Kontinenten tätig. Welche Themen spielen außerhalb Europas eine Rolle?

Wir sind in Regionen tätig, die mit einem strukturellen Mangel an Süßwasser konfrontiert sind, darunter Asien, der Nahe Osten, die USA und Kenia. Unter anderem in den Vereinigten Arabischen Emiraten gibt es Entsalzungsanlagen, die Meerwasser, das dort reichlich vorhanden ist, in Süßwasser umwandeln. Nicht nur für Trinkwasser, sondern auch für touristische Zwecke wie Schwimmbäder, Golfplätze und Grünanlagen, für industrielle Prozesse sowie für die Landwirtschaft und den Gartenbau. Und wir sind in Afrika aktiv, in Mombasa, dem wichtigsten Hafen Kenias. Diesen Hafen versorgen wir mit Trinkwasser, indem wir das salzbelastete Hafenwasser aus dem Indischen Ozean vor Ort reinigen.

¹ Die Umkehrosmose (RO-Entsalzung) ist eine Technik, mit der verschmutztes und salzhaltiges Wasser in Süßwasser umgewandelt werden kann.

Wie ist Ihr Unternehmen nach Mombasa gekommen?

Im Jahr 2006 feierten wir unser 100-jähriges Bestehen mit allerlei Festlichkeiten, aber wir wollten als Trinkwasserspezialist auch strukturell etwas tun. Wir beschlossen, uns in einem Küstengebiet in der Nähe von Mombasa niederzulassen, wo es so gut wie keine Wasserversorgung und kein Abwassersystem gab. Der Wassermangel dort wurde immer schlimmer und stellte eine Bedrohung für die örtliche Bevölkerung und die Entwicklung der Wirtschaft dar. Das Grundwasser war versalzen, was zum Teil auf die zunehmende Erschöpfung des Grundwassers und die Infiltration aus dem Meer zurückzuführen war, und daher für den Verbrauch unbrauchbar. Wir begannen damit, das versalzte, kontaminierte Grundwasser in sauberes Trinkwasser umzuwandeln. Heute versorgen wir die Menschen vor Ort und Dutzende von Schulen in der Region mit Trinkwasser. Das Ergebnis: Die Schulkinder bleiben gesünder und es gibt weniger krankheitsbedingte Schulabbrüche. Nicht umsonst ist sauberes Trinkwasser eines der nachhaltigen Entwicklungsziele der UN. Denn eine ausreichende Versorgung mit Trinkwasser guter Qualität ist eine wesentliche Voraussetzung für die Gesundheit und das Wachstum in Richtung Wohlstand.



Peter Willem Hatenboer
Chairman Supervisory Board Hatenboer-Neptunus

Wie wir das Ziel 6 der UN erreichen:

Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Die Erdoberfläche ist zu Dreiviertel mit Wasser bedeckt. Doch nur 2,5 Prozent des gesamten Wassers sind Süßwasser und das meiste davon ist im Eis oder tief im Untergrund eingeschlossen. Seen und Flüsse stellen nur einen kleinen Teil dar. Somit ist nur 1 Prozent des vorhandenen Süßwassers für uns Menschen und andere Lebewesen nutzbar. Ein umsichtiger Umgang mit Wasser und die Vermeidung von Verschmutzung werden also immer wichtiger.

Wie wir das Ziel 6 der UN erreichen: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Dafür gibt es diverse Ansätze: Eine Reduktion von Leckagen, Verbrauch und Verschmutzung ist notwendig, um die Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und sanitären Einrichtungen für alle zu gewährleisten. Derzeit erfahren jedoch 2,4 Milliarden Menschen Wassermangel und eine ähnlich große Zahl hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

SDG (Sustainable Development Goal) 6¹ der UN zielt nicht nur darauf ab, den Zugang zu Wasser, sondern auch die Qualität des Wassers zu verbessern. Dazu ist es erforderlich, die Verschmutzung zu reduzieren, die Verklappung gefährlicher Chemikalien und Materialien zu minimieren, den Anteil der unbehandelten Abwässer deutlich zu senken und die Aufbereitung für die sichere Wiederverwendung weltweit erheblich zu steigern. Dies sind die drei wichtigsten Möglichkeiten, wie wir Wasser sparen können:

¹ Goal 6 | Department of Economic and Social Affairs (un.org)

- Die Vermeidung von Leckagen kann einen großen Beitrag leisten, erfordert aber erhebliche Investitionen in die Leckerkennung² und -beseitigung. Dies ist von Land zu Land unterschiedlich und hängt oft vom Alter und der Modernität der Wasserinfrastruktur ab. Die Niederlande gehören zu den Ländern mit den geringsten Leckagen (weniger als 5 Prozent), während in England etwa 20 Prozent des Wassers in den Leitungen verloren gehen. Die Entwicklung von Wartungsplänen ist entscheidend, auch wenn die Lokalisierung von Lecks schwierig sein kann.
- Eine effizientere Wassernutzung ist nicht nur notwendig, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll. Intelligente Überwachungsinstrumente können dazu beitragen, den Wasserverbrauch besser zu

² www.ofwat.gov.uk/leakage-in-the-water-industry/

verstehen und Bereiche mit Entwicklungspotenzial zu ermitteln. Unternehmen setzen vermehrt geschlossene Kreislaufsysteme ein, um die Wasserrückgewinnung zu ermöglichen und so die Wasserentnahme zu reduzieren. Eine Umfrage zum Wassermanagement, die weltweit an mehr als 8.000 Unternehmen verschickt wird, zeigt, dass 70 Prozent der Befragten im Jahr 2022 ihre Wasserentnahme verringert oder beibehalten haben, während es im Vorjahr nur 58 Prozent waren.

- Natürlich sollte auch die Wasserverschmutzung begrenzt werden. Nach Angaben der Europäischen Umweltagentur ist die Hauptquelle der Wasserverschmutzung die Abwasserentsorgung. Aufgrund des Bevölkerungswachstums, der Verstärkung und der wirtschaftlichen Entwicklung nehmen die Abwassermenge und die Gesamtverschmutzung weltweit zu.

Wir stellen zwei Unternehmen vor, die diese Herausforderungen anhand ihrer Produkte und Dienstleistungen in Angriff nehmen.

DSM-Firmenich

Das Unternehmen benötigt Frischwasser für seine Produktion sowie zum Heizen, Dampfen und Kühlen. DSM-Firmenich³ hat ein Risikomanagementsystem für alle seine Standorte entwickelt, an denen Wassermangel ein Problem darstellt oder der Wasserverbrauch hoch ist. Das System berücksichtigt die lokalen Gegebenheiten an jedem Standort. Fast alle Standorte verfügen über ein Water Security Rating des Carbon Disclosure Project. Bis 2030 will das Unternehmen seine Wassereffizienz um weitere 10 Prozent verbessern, das entspricht 10.000 Haushalten pro Jahr. Für jeden Standort gibt es einen Plan, der die Modernisierung von Kühlsystemen, die Wiederverwendung von Dampf oder die Erkennung von Leckagen vorsieht. DSM-Firmenich wird neue Techniken für die Wasseraufbereitung einsetzen, um die Wiederverwendung und das Recycling von Wasser in seinen Anlagen zu erhöhen.

Neben seinem eigenen Wassermanagement analysiert DSM-Firmenich den Wasserverbrauch in seiner Wertschöpfungskette und fördert die Wassereffizienz bei seinen Partnern. Obwohl Wasser kein wesentlicher

³ An international non-profit charity that looks at environmental impact of companies.

Bestandteil seiner Produkte ist, sind die Lieferanten, zum Beispiel im Agrarsektor, manchmal wasserintensiv. Auch manche Kunden, z. B. in der Kosmetik-, Gesundheitspflege- und Lebensmittelbranche, nutzen Wasser sehr intensiv. DSM-Firmenich arbeitet mit diesen Unternehmen zusammen, um den Verbrauch von Frischwasser zu reduzieren. DSM-Firmenich hatte bereits vor der Fusion sehr hohe Bewertungen für ESG-Themen von Agenturen wie CDP⁴, Sustainalytics, Edge und Ecovadis erhalten. Zusätzlich zu den finanziellen Effizienzgewinnen nach der Fusion wird es auch Synergien in Umweltfragen geben.

Emerson Electric

Emerson Electric⁵ stellt vor allem Produkte für die Automatisierung verschiedener Branchen und für die Elektrifizierung her. Das Unternehmen spielt jedoch auch eine wichtige Rolle bei der Reduktion von Wassermangel. Wie DSM-Firmenich legt das Unternehmen großen Wert auf die Umweltverträglichkeit und hilft Kunden mit seinen Produkten bei der Wassereffizienz. Ein Beispiel sind Paneele, die die Wasserqualität anhand einiger Variablen wie dem Säuregehalt (PH-Wert) messen. Emerson bietet Systeme für effizientes Abwassermanagement und Wassereinsparungen.

Das Unternehmen betreibt eine der größten Anlagen zur Abwasserbehandlung in den USA. Um sicheres und sauberes Wasser für die Gemeinschaft, die Freizeitgestaltung und die Landwirtschaft bereitzustellen, vertraut man Emerson die vollständige Automatisierung der Prozesse an, um eine optimale Wasserqualität zu erreichen. Dies erfordert eine präzise Steuerung der Wasservariablen, z. B. des Sauerstoffgehalts. Die Wiederverwendung von Wasser führt nicht nur zu Einsparungen, sondern liefert oft sogar sauberes Wasser als die natürliche Qualität in den jeweiligen Gebieten.

Emerson kann den Wasserverbrauch verfolgen und darüber berichten. Durch die Untersuchung von Trends beim Wasserverbrauch erkennt Emerson Möglichkeiten zur Senkung des Wasserverbrauchs. Die Wassernetze werden regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass sie korrekt funktionieren. In seinen eigenen Produktionsprozessen verbraucht Emerson nicht viel Wasser.

4 CDP Global Water Report 2022 CDP_Water_Global_Report_2022_Web.pdf
5 www.eea.europa.eu/en/topics/in-depth/water

Disclaimer

Diese Ausarbeitung der ABN AMRO Bank N.V. Frankfurt Branch (nachfolgend „Bethmann Bank“) stellt weder ein Angebot noch eine Beratung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf irgendeiner Finanzanlage noch eine offizielle Bestätigung einer Transaktion dar, sondern dient ausschließlich der Information des Kunden. Der Kunde, an den sich diese Ausarbeitung richtet, ist Kunde im Sinne des § 67 WpHG.

Sofern in dieser Ausarbeitung Meinungen und Wertungen zu einzelnen Finanzinstrumenten oder Gruppen von Finanzinstrumenten abgegeben werden, so sind diese als allgemeine Einschätzung und nicht als Anlageberatung zu verstehen. Die genannten Meinungen und Wertungen berücksichtigen nicht die Geeignetheit für den einzelnen Anleger und können daher eine Anlageberatung nicht ersetzen.

Die Beurteilung eines Unternehmens über den sogenannten „Nachhaltigkeitsindikator“ erfolgt in den fünf Ausprägungen Ausgezeichnet, Gut, Durchschnittlich, Schwach und Sehr Schwach. Sie erfolgt anhand der Einstufung von Umweltorientierung (Environment), Sozialverhalten (Social) und verantwortungsvoller Unternehmensführung (Government) eines Unternehmens unter Berücksichtigung negativer Vorfälle (Controversies).

Zur Analyse werden Daten des Analyseunternehmens Sustainalytics einbezogen. Die Nachhaltigkeitsstufe berücksichtigt die Einstufung des Unternehmens in Abhängigkeit von der Industriegruppe, der Größe und dem Standort des Unternehmens. Unternehmen der obersten 25 % im Ranking der Vergleichsgruppe erreichen die Beurteilungsstufe „Ausgezeichnet“. Im Ranking folgen anschließend in Schritten von 25 %, 20 % und 20 % die Beurteilungsstufen „gut“, „durchschnittlich“ und „schwach“. Unternehmen der niedrigsten 10 % im Ranking der Vergleichsgruppe werden mit der Nachhaltigkeitsstufe „sehr schwach“ beurteilt.

Informationen zur Bewertungsmethode durch Morningstar Research Inc. können [hier](#) abgerufen werden.

Diese Ausarbeitung ist keine Finanzanalyse und unterliegt daher weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handelns vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen.

In der Vergangenheit erzielte Performance ist kein Indikator für zukünftige Entwicklungen. Diese Ausarbeitung gibt nur einen Überblick, bedarf der mündlichen Erläuterung und Er

gänzung und ist nur in Verbindung mit dieser zu verwenden. Maßgeblich für die Abwägung von Chancen und Risiken und eine Entscheidung über ein Investment sind allein der jeweilige Verkaufsprospekt und die Berichte des Emittenten, die dem Kunden bei der Bethmann Bank, Mainzer Landstraße 1, 60329 Frankfurt am Main, zur Verfügung gestellt werden können. Auch wenn die in dieser Ausarbeitung gegebenen Informationen aus Quellen stammen, die die Bethmann Bank für verlässlich hält, übernimmt die Bethmann Bank keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und/oder Vollständigkeit der Informationen und Schlussfolgerungen dieser Ausarbeitung. Da solche Informationen naturgemäß ständigen Veränderungen unterliegen, können durch die Bethmann Bank jederzeit und ohne vorherige Ankündigung Änderungen vorgenommen werden. Zur Mitteilung einer solchen Änderung ist die Bethmann Bank nicht verpflichtet. Alle genannten Preise und Kurse geben diejenigen zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Ausarbeitung wieder und können sich jederzeit ändern.

Rechtliche und steuerliche Aussagen sind nicht als Zusage für den Eintritt einer bestimmten rechtlichen oder steuerlichen Folge zu verstehen. Insbesondere die steuerliche Behandlung ist abhängig von den persönlichen Verhältnissen des Kunden und kann künftigen Änderungen unterworfen sein, die auch rückwirkend gelten können. Anleger sollten sich vor dem Erwerb eines in dieser Ausarbeitung genannten Finanzinstruments eine Beratung zur Kapitalanlage sowie zu ihrer steuerlichen und rechtlichen Situation einholen, um die individuelle Eignung des zu erwerbenden Finanzinstruments (insbesondere in Bezug auf die Risikohaltigkeit) zu prüfen.

Dieser Disclaimer gilt unabhängig vom Format der Ausarbeitung (online/Print).

Diese Ausarbeitung darf weder fotokopiert noch in anderer Art und Weise ohne die vorherige Zustimmung der Bethmann Bank vervielfältigt werden. Die Informationen in dieser Ausarbeitung richten sich ausschließlich an Anleger in Deutschland, die nicht US-Personen sind bzw. keinen Wohnsitz in den USA haben.

Verantwortlich: Steffen Kunkel
Herausgeber: ABN AMRO Bank N.V. Frankfurt Branch,
Frankfurt am Main
Stand: Januar 2024
Alle Rechte vorbehalten.

Berlin

Nürnberger Straße 14–15
10789 Berlin
Telefon +49 30 88461-0

Bremen

Contrescarpe 75a
28195 Bremen
Telefon +49 421 64922-0

Dortmund

Hansastraße 59
44137 Dortmund
Telefon +49 231 5419-0

Düsseldorf

Königsallee 2c
40212 Düsseldorf
Telefon +49 211 8770-0

Frankfurt

Mainzer Landstraße 1
60329 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 2177-0

Hamburg

Harvesthuder Weg 8
20148 Hamburg
Telefon +49 40 30808-0

Hannover

Aegidientorplatz 2a
30159 Hannover
Telefon +49 511 44988-0

Köln

Gereonstraße 15–23
50670 Köln
Telefon +49 221 1624-0

Mannheim

Friedrichsplatz 1
68165 Mannheim
Telefon +49 621 397245-0

München

Promenadeplatz 9
80333 München
Telefon +49 89 23699-0

Nürnberg

Karl-Grillenberger-Straße 3
90402 Nürnberg
Telefon +49 911 234248-0

Stuttgart

Richard-Wagner-Straße 44
70184 Stuttgart
Telefon +49 711 305 843-0

Wuppertal

Willy-Brandt-Platz 17
42105 Wuppertal
Telefon +49 202 75919-0

Würzburg

John-Skilton-Straße 2
97074 Würzburg
Telefon +49 931 35944-0

